

# Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.



## Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten  
Föhrenweg 23, D-73732 Esslingen  
Telefon 07 11 - 37 30 35

Konten: Landes Girokasse Stuttgart 100 30 75 BLZ 600 501 01  
Postbank München 6797 808 BLZ 700 100 80  
Raiffeisenbank Mautz I.O. 380 248 BLZ 36 378

Nr. 50 - Mai 1995

### Liebe Mitglieder,

mit dieser Ausgabe legen wir Ihnen die Nr. 50 vor. Die erste Ausgabe erschien unmittelbar nach dem Zusammenschluß der vier Sektionen im Juni 1977, also vor 18 Jahren. Wir stellten uns die Aufgabe, alle Mitglieder möglichst oft über das Leben in unserer Sektion zu unterrichten. Es erschien notwendig, nachdem die Mitglieder der vier Sektionen zunächst wenig von einander wußten. Vorher hatte nur eine Sektion, Silesia-Troppau, ein regelmäßig erscheinendes Blatt. Aber bei einer der Hauptversammlungen meinte ein junges Mitglied, man höre viel zu wenig von der Sektion! Das haben wir uns damals als Leitgedanken genommen: möglichst viel muß über unsere Aktivitäten berichtet werden, unsere Ankündigungen und die Stimme der Teilnehmer muß man hören (und lesen) können! Dabei wollen wir uns aber auf das Aktuelle im Alpenverein beschränken und keine „Heimatzeitung“ werden.

### Besuchen Sie Osttirol!

Für die Fahrt durch den Felbertauern haben wir stets eine Mehrfahrten-Mautkarte vorrätig. Bitte sprechen Sie rechtzeitig mit uns!

Tel. 0711-37 30 35, DM 14,30 je Fahrt + Porto.

Damals übernahm Kurt Göttinger diese Aufgabe und prägte die „Nachrichten für unsere Mitglieder“ in den ersten drei Jahren. Danach übernahm Walther Nimmrichter die Last der Redaktion. Denn leicht ist es nicht, die Beiträge zusammen zu bekommen, Ideen dazu zu sammeln. Wie mühsam war es, mit der Schreibmaschine alles zu Papier zu bringen, die einzelnen Teile mit Klebstoff zusammen zu montieren, zum Drucker zu bringen, zu kuvertieren und der Post anzuvertrauen. Viele der mechanischen Arbeiten sind heute mit dem Computer und unserer sonstigen Ausrüstung viel leichter. So hat sich das Aussehen geändert, es ist gefälliger geworden, es hat sich mehr dem „Zeitungsstil“ angepaßt, wenn auch vielleicht das „Persönliche“, das im „Laienhaften“ lag, etwas in den Hintergrund trat.

Wir bekamen Zuschriften, besonders von Älteren, die sich auf jede Ausgabe freuten, sicher manchmal mit etwas Wehmut, nicht mehr so mitmachen zu können, nun nur noch die Berichte zu genießen.

Wir freuen uns über jede Reaktion, jede kann, ob gewollt oder nicht, Verbesserungen anregen. Also, schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns an!

### Persönliches

Mit der Jahres-Mitgliederversammlung ging eine Wahlperiode zu Ende. Es ist der Lauf der Welt, daß nicht alle bereit sind, weiter im Ausschuß tätig zu sein. So werden wir einige künftig vermissen, die lange Jahre viel ihrer Zeit unserer Sektion zur Verfügung gestellt haben. In der neuen Führung sind nicht mehr vertreten:

**Helga Sonntag** war seit 1965 als Geschäftsführerin der Sektion Silesia-Troppau tätig, durch ihre Hände gingen alle Rundschreiben, die gesamte Korrespondenz und das Geld. So erfahren, schaute sie danach viele Jahre unserem Schatzmeister als Rechnungsprüferin auf die Hände.

**Rudolf Neverla** war und ist ein Motor in unserer Sektion: seit den 60er-Jahren beim Bergsteigen und Klettern sehr aktiv, ging von ihm 1979 die Anregung aus, die Sanierung unserer Hütte selbst in die Hand zu nehmen. Das Bürgerfest, früher mit von ihm angeregter Kletterwand, und viele Wanderungen sind auch weiterhin ohne ihn nicht denkbar.

**Edith Neverla**, seine Gattin, war bisher unsere sehr eifrige Protokollführerin, für die wir noch immer keinen Ersatz gefunden haben.

**Walter Lösler**, seit den Zeiten der Jugendgruppe aktiv, war er lange Jahre der Mann für die Ausbildung und für schwierige Klettertouren.

**Roland Harbich** betreute durch viele Zeit das Referat Naturschutz. Durch seine Wohnsitzverlegung nach Hamburg ist er künftig „zu weit vom Schuß“.

**Hans Nowak** führte nach dem unvergessenen Anton Schicht unsere Bezirks-

gruppe Nürnberg und hat sie zu einer Aktivität gebracht, die, gemessen an der Anzahl der dort lebenden Mitglieder, wohl einmalig im gesamten Alpenverein ist.

**Alfred Zeman** betreute nach Paul Drescher unseren Stammtisch in Kirchheim/Teck.

Wir können allen nur mit den wenigen Worten für ihren Einsatz sehr danken!

Und noch etwas:

**Hans Ludwig**, einer der aktivsten in der Sektion, erhielt Ende letzten Jahres nach 40 Jahren aktiver Tätigkeit in der Bergwacht das Goldene Ehrenzeichen am Band und die Goldene Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes.

Herzlichen Glückwunsch!

Eine schlechte Nachricht:

Das Esslinger Bürgerfest am 1. Juli 1995 fällt mit unserer Arbeitswoche auf der Hütte zusammen. Nachdem die Aktiven nur an einem Ort tätig sein können, mußten wir unsere Teilnahme am Bürgerfest deshalb absagen.

Aber auch eine gute:

Im Esslinger Bereich fand sich eine Gruppe von Älteren zusammen, die monatlich einmal, am 2. Mittwoch, eine Halbtagswanderungen unternehmen. Drei Wanderungen fanden bereits mit jeweils 12 Teilnehmer statt. Haben Sie nicht Lust mitzumachen?

Der Vorstand

### Werben Sie für unsere Sektion!

Damit fördern Sie nicht nur unsere Sektion, wir haben dafür ein kleines Präsent bereit: eine kostenlose Bett-Übernachtung auf unserer Hütte oder eine Alpenvereins-Landkarte nach Ihrer Wahl.

Bitte vermerken Sie Ihre erfolgreiche Werbung auf dem Anmelde-Vordruck!

## Sektion Aktiv

### Unsere Touren im Sommer 1995

Zuerst wird es vom **25. Juni bis 2. Juli** eine **Arbeitswoche** auf unserer **Sudetendeutschen Hütte** geben. Es fallen Arbeiten an, die vor der Hütteneröffnung durchgeführt sein müssen: wir wollen eine Solarkollektoranlage für die Warmwasserversorgung installieren. Wer sieben Tage lang bei freier Kost und Logis Arbeitseinsatz für unsere Hütte leisten will, ist herzlich dazu eingeladen.

Bitte melden Sie sich bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 07 11 / 37 30 35, an.

Weiter geht es dann am **Sonntag den 2. Juli**, mit einer **Fahrradtour durch Hecken- und Strohgäu**. Dies ist eine **Familienradtour** mit ca. 30-50 km Strecke, je nach Teilnehmerkreis, auf bequemen Wegen durch Wald und Flur, vorgesehen als Streckentour. Zur Rückkehr an den Ausgangspunkt benutzen wir (mit unseren Fahrrädern als Gepäck) den Oldtimerzug "**Feuriger Elias**".

Anmeldung bei Gerhard Wanke, Tel. 070 44 / 31 206.

Wir wandern am **Sonntag den 16. Juli** durchs **Magentäle und Felsental** im Naturschutzgebiet der Geislinger Alb, durch Wälder und Felder. Ausgangspunkt und Einkehr nach getaner Arbeit in Eybach, unterwegs Verpflegung aus dem eigenen Rucksack.

Anmeldung bei Heinrich Dreßler, Tel. 07 11 / 45 87 439

Für **Samstag den 22. Juli** haben wir uns eine **naturkundliche Wanderung am Belchen** vorgenommen, dem dritthöchsten Gipfel und zweitgrößten Naturschutzgebiet im Südschwarzwald. Unter der sachkundigen Leitung von Prof. Großmann werden wir die **hochmontan-subalpine Vegetation** mit zahlreichen botanischen Raritäten finden und bewundern können. Einkehrmöglichkeit im Belchenhaus, ansonsten Rucksackverpflegung. Diese Eintageswanderung ist für Samstag vorgesehen, damit wegen der meist langen Fahrt ggf. am Freitag angereist und erst am Sonntag (kein Programm vorgesehen) wieder weggefahren werden kann.

Nähere Einzelheiten dann, wenn Sie sich angemeldet haben, bei Klaus D. Svojanovsky, Tel. 062 01 / 53 781.

Die **Ausbildungsserie** auf unserer Sudetendeutschen Hütte setzen wir mit einem **Eiskurs** unter der Leitung von Dieter Hübner fort, als krönender Abschluß ist eine **Besteigung des Großglockners** vorgesehen. Alles zusammen von **Sonntag, den 30. Juli bis Samstag, den 5. August**. Wir beginnen am Sonntag mit dem Abendessen auf unserer Hütte, wechseln im Laufe des Mittwoch nach Kals und besteigen über die Stüdlhütte (Donnerstag) und Adlersruhe am Freitag den höchsten Berg Österreichs. Am Samstag endet diese Ausbildungswoche dann in Kals.

Die Kurskosten für die Tage auf der Sudetendeutschen Hütte betragen DM 220,- für AV-Mitglieder und DM 340,- für Nichtmitglieder. In diesem Preis sind drei Tage Halbpension, die Übernachtung in Zimmerlagern, sowie die Kurskosten enthalten. Denken Sie bitte auch daran, sich für das „Rucksackvesper“ während der Tage gut selbst zu versorgen.

Die Anmeldefrist läuft schon, es können noch maximal drei weitere Interessenten teilnehmen.

Für den Glocknerteil trägt jeder Teilnehmer die Kosten für Verpflegung und Unterkunft selbst, dazu kommen noch etwa DM 100,- Bergführerumlage, da wegen der Teilnehmerzahl

ein Kaiser Bergführer zusätzlich notwendig wird (maximal vier Teilnehmer je Seil).

Bitte überweisen Sie umgehend auf das Sektionskonto 100 30 75, LG Stuttgart, BLZ 600 501 01.

Informationen über Ausrüstung, Zeitplan und Ausbildungsinhalt bei Dieter Hübner, Anmeldung bei ihm, Tel. 088 56 / 91 993, oder Klaus D. Svojanovsky, Tel. 062 01 / 53 781.

**Direkt anschließend** wird die 1994 ausgefallene **Klettersteigausbildung im Wetterstein** (2 Tage) nachgeholt. Treffpunkt ist das Kreuzeckhaus am Abend des **6. August**. Nach einem Tag Ausbildung wird danach als Übungsbeispiel die Albspitze über die "Ferrata" auf der Nordseite bestiegen. Die Verpflegungs- und Übernachtungskosten trägt jeder Teilnehmer selbst, die Kurskosten betragen DM 80,- für Nicht- und DM 40,- für AV-Mitglieder.

Für weitere Informationen, Zahlung und die Anmeldung gilt das für den Eiskurs Geschriebene. Es können noch maximal fünf Interessenten teilnehmen.

Dort, wo einst die von Württemberg jagten, im **Großraum Stuttgart**, wandern wir am **Sonntag, den 27. August**. Zum Ausgangspunkt Rohr oder Oberaichen und vom Endpunkt Böblingen nach Hause fahren wir jeweils mit der S-Bahn. Im angenehm kühlen Wald gehen wir auf dem Stuttgarter Weg zu den ehemaligen Pirschgängen und über den Rauhen Kapf und Pfefferburg nach Böblingen. Unterwegs gibt es Rucksackvesper, zur Abschlusseinkehr gehen wir auf die Stadthalenterrasse.

Anmeldung bei Dieter Hantschel, Tel. 070 33 / 32 287.

Zum Ausklang der Sommerferien ein **Familienwochenende am Rosenstein** bei Aalen. Das Wochenende **2. und 3. September** verbringen wir, mit zünftiger Hüttenübernachtung und/oder in Zelten rund um die Hütte, mit Selbstverpflegung und buntem Programm am Rosenstein. Wir wollen Höhlen mit der Taschenlampe erkunden, Fossilien im Kalksandsteinbruch suchen, Grillen, Spielen und hoffentlich viel Spaß haben.

Da die Hütte nur beschränkte Kapazität hat, bitte schon jetzt anmelden bei Gerhard Wanke, Tel. 070 44 / 31 206.

Der **Jahresabschluß** sieht uns heuer mal wieder im "Ländle". Wir werden das **Wochenende 21. und 22. Oktober** in der **Geislinger Hütte** sein. Das Wandern wird nicht zu kurz kommen und abends werden wir bei Gesprächen, Bildern und Dias das Bergjahr 1995 noch einmal Revue passieren lassen.

Anmeldungen bis Ende September an Klaus D. Svojanovsky, Tel. 062 01 / 53 781.

Unsere Bezirksgruppen in **Kassel** und **Nürnberg** führen das ganze Jahr über regelmäßig jeden Monat ihre Treffen und Wanderungen durch. Sie freuen sich, wenn an diesen Aktivitäten auch mal ein "Überregionaler" teilnimmt.

Die Adressen der Ansprechpartner finden Sie in unserem **Faltblatt**.

Vorstand und Tourenausschuß wünschen allen Mitgliedern und Freunden einen guten und erfolgreichen Bergsommer 1995 und vor allen Dingen gesunde Rückkehr und ein frohes Wiedersehen.

## Sektion Intern

### 11. März: Jahres - Mitgliederversammlung 1995 in Esslingen

Dieses Jahr trafen sich die 36 Teilnehmer wieder im repräsentativen Jugendstülzimmer der Gaststätte „Reichsstadt“ am Rathausplatz. Es war der altvertraute Kreis jener Mitglieder gekommen, die am internen Leben der Sektion besonderen Anteil nehmen und die einfach mitsprechen wollen. Unser 1. Vorsitzender, Walther Nimmrichter, konnte unseren nun 88jährigen Ehrevorsitzenden Dr. Othmar Petzel und den neuen Leiter der Bezirksgruppe Nürnberg, Herrn Roland Ganzmann, besonders begrüßen und Grüße von verhinderten Mitgliedern bestellen.

### Jahresbericht 1994

Der Vorstand konnte wieder von einem durchaus erfolgreichen Jahr berichten, in dem viele Aufgaben weiter vorangebracht wurden. Im einzelnen:

#### *Touren, Wanderungen und Treffen*

Der 2. Vorsitzende Klaus Svojanovsky berichtete über 43 durchgeführte Touren und Wanderungen, darunter 4 einwöchentliche, wobei die BG Nürnberg und Kassel besonders aktiv waren. 8 sind wegen zu geringer Beteiligung ausgefallen. Er dankte allen, die sich für die Organisation und die Durchführung zur Verfügung gestellt haben.

Darüber hinaus fanden 59 Stammtische, Treffen im Wolfstor mit Diavorträgen und sonstige Veranstaltungen, Stände beim Esslinger Bürgerfest und Sudetendeutschen Tag in Nürnberg statt.

#### *Mitglieder - Entwicklung*

Wie Nimmrichter darlegte, ist die Tendenz weiterhin erfreulich. Die Mitgliederzahl hat mit 43 Beitritten weiter zugenommen, so daß nun die Zahl 750 überschritten wurde. Verglichen mit dem Gesamtverein, wachsen wir ebenso schnell; der Anteil der Jugend ist allerdings nur etwa halb so groß, da uns eine Aktivität auf diesem Gebiet noch fehlt.

#### *Hütte und Wege*

Nach dem Besucher-Tiefststand von 1993, der witterungsbedingt war, wurden 1994 wieder 925 Nächtigungen registriert, immerhin eine Erhöhung um 43%. Der Anteil der Nichtmitglieder ist seit der kräftigen Gebührenerhöhung stark rückläufig und liegt nun bei 11,5%. Es bleibt zu hoffen, daß sich diese Entwicklung weiter fortsetzt.

Nimmrichter sprach allen, die an den vier meist einwöchentlichen Hütten-Arbeitswochen teilgenommen und 669 Arbeitsstunden geleistet haben, den Dank der Sektion aus. Ohne ihre Eigen-

von Hütte und Wegen, den manche als vorbildlich bezeichnen, nicht möglich.

Die Photovoltaik-Anlage, die 1994 erstmalig voll in Betrieb war, hat sich hervorragend bewährt. Der Bedarf an Elektrizität für Beleuchtung, Kühleinrichtungen, Waschmaschine und Küchengeräte konnte zu 95% solar gedeckt werden. Während im Juli und August dieser Bedarf voll gedeckt wurde, war das Schlechtwetter im September die Ursache für eine Nachladung mit dem Gasmotor-Aggregat.

Die Wechselstromseite der Anlage wurde durch einen zweiten Wechselrichter und eine Umschaltung und Ergänzung der Gesamtanlage verbessert, so daß der Sicherheitsgrad der Anlage erhöht und ihre Überwachung erleichtert ist. Das erforderte DM 12.640,73.

Bei der Materialeilbahn brachte der Winter einen Schaden beim Telefonseil, das erneuert werden mußte. Für die Betriebssicherheit ist die Telefonverbindung unbedingt notwendig, obwohl die Funkverbindung an Bedeutung gewinnt. Das Auflegen des neuen Seiles, das von einer Firma mit Hilfe unserer Mitglieder durchgeführt wurde, erforderte Kosten von DM 11.493,66.

Die Pumpstation ist nun fertig. Das Abdecken mit Natursteinen, so daß sie kaum mehr auffällt, wurde abgeschlossen. Nun ist auch unser Wegewart damit zufrieden. Es erforderte hauptsächlich Arbeitsstunden, die mit DM 2768,51 zu bewerten sind.

Die Materialeilbahn-Talstation erhielt eine neue, der Landschaft angepaßte Umzäunung. Die Nationalpark-Verwaltung stellte Schaukasten auf, in denen auf unsere großen Wegsanierungsmaßnahmen der Vorjahre hingewiesen wird. Wir beteiligten uns an den Kosten. Außerdem wurden alle Wege von unserem Wegepfleger Thomas Oberhauser durchgegangen und, soweit notwendig, verbessert. Unser Wegewart war hierbei ebenfalls erheblich beteiligt. Alle diese Maßnahmen erforderten Kosten von DM 9.814,84.

#### *Ausschuß und Vorstand*

Um dieses recht umfangreiche Programm zu bewältigen, waren 3 ganztägige Ausschußsitzungen und eine Tourenausschußsitzung erforderlich. Es wurden zwölf Reisen, einige mehrtägig, unternommen, wobei die Feier „100 Jahre Becherhaus“ im Tal und auf der Hütte, zu der wir vom CAI Verona und vom Ridnauner Komitee eingeladen wurden, sowie die Feier „100 Jahre Sektion Eger-Egerland“ in Bubenreuth besonders

Unsere Geschäftsstelle mußte wieder recht fleißig sein: 2 Ausgaben der „Nachrichten“ mit 1117 Versendungen, 7 Presseinformationen, 111 Geburtstagsbriefe und über 200 sonstige Schreiben sind nur einige Zahlen, hinter denen viel Arbeit steckt.

### Jahresrechnung 1994

#### *Ergebnisrechnung Hütte*

Schatzmeister Herbert Javitz erläutert, daß das Ergebnis mit DM 16.436,68 unsere vorsichtigen Erwartungen übertrifft, aber noch verbesserbar wäre. Darin ist der Patenschaftbeitrag der Sektion Bad Hersfeld, der immer pünktlich eingeht, enthalten. Unter den Aufwendungen sind mit DM 21.560,58 Kosten für Anschaffungen und Reparaturen, die unter unserem Plan blieben, weil die Solarkollektoranlage aus verschiedenen Gründen noch nicht ausgeführt werden konnte. Wir mußten einen Verlust von DM 16.308,94 hinnehmen, der allerdings durch Beiträge, Spenden und Zuschüsse abgedeckt werden muß.

#### *Sektions-Ergebnisrechnung*

Javitz dankt zunächst sehr den vielen Spendern unter unseren Mitgliedern, die wieder, zusätzlich zu ihren Beiträgen, DM 14.121,51 aufgebracht haben. Eine erstaunliche Leistung, die nicht in allen Sektionen zu finden ist.

Für die Aufwendungen für die Hütte im Vorjahr gingen uns Zuschüsse von DM 37.000,- zu, die wir vorfinanzieren mußten. Deshalb konnten wir trotz der hohen Aufwendungen in diesem Jahr DM 38.302,03 den Rücklagen wieder zuführen.

Auf der Ausgabenseite wurden erstmalig die Aufwendungen für den DAV-Landesverband mit DM 1.139,06 ausgewiesen, die notwendig wurden, um eine tragbare Regelung für die Kletterfelsen in Baden-Württemberg zu erreichen. Der Landesverband hat einen Fachmann für diese Aufgabe bereits vor zwei Jahren eingestellt.

Die Verwaltungskosten mit DM 22.976,49 blieben in der Erwartung, wobei die Reisekosten dominieren, die Portoauslagen immer weiter steigen und Verbesserungen der EDV-Einrichtungen einfach notwendig sind.

#### *Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung*

Heinz Petzel berichtet über die Prüfung: mit sehr guter Datenverarbeitung und Akkuratess wird buchgeführt. Trotz allen Bemühens waren keine Fehler oder Unterlassungen zu finden. Er war erst staunt, wie der 1. Vorsitzende immer

wieder Geldquellen findet, um große Projekte durchzuziehen. Sein Entlastungsantrag für den Schatzmeister fand einhellige Zustimmung.

Ehrevorsitzender Dr. Petzel würdigte die mühevollen, vorbildlichen Arbeit des Vorstands und Ausschusses und bat die Versammlung um die Zustimmung zur Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

## Neuwahlen

Mit dieser Versammlung ging die 6. Wahlperiode nach dem Zusammenschluß zu Ende. Nimmrichter hatte bei der letzten Wahl bereits erklärt, daß die vergangene seine letzte Amtszeit sein solle. In einem Vorstandsgespräch und in den Ausschusssitzungen kam es zu der Absprache, daß Nimmrichter noch einmal, aber nur für 2 Jahre, zu kandidieren bereit wäre. Daraufhin hatte der Ausschuß einen Vorschlag für Vorstand, Ausschuß, Rechnungsprüfer und Ältestenrat zur Diskussion gestellt, bei dem einige Positionen unbesetzt blieben. Auf Zuruf wurden aus der Versammlung hierfür Brigitte Axmann, Bärbel Hantschel, Heiner Dreßler und Gerhard Herz vorgeschlagen. Die offenen Wahlen, die Heinz Petzel durchführte, ergab Einstimmigkeit für alle Vorgeschlagenen. Damit setzt sich die Führung unserer Sektion zusammen aus:

### Vorstand:

Walther Nimmrichter (Geschäftsfg.),  
Klaus Svojanovsky (Bergaktivitäten),  
Herbert Javitz (Schatzmeister).

### Ausschuß:

Dieter Hübner (Ausbildung),

Dieter Hantschel (Bergwandern),  
Gerhard Wanke (Familienwandern),  
Brigitte Axmann (Beirat),  
Josef Fuchs (1. Hüttenwart),  
Hans Ludwig (2. H.- u. Wegewart),  
Hans-Peter Ludwig (1. Wegewart),  
Heiner Dreßler (Naturschutzwart),  
Gerhard Herz (Beirat Hütte),  
Renate Nimmrichter (Geschäftsstelle),  
Bärbel Hantschel (Bücherei),  
Inge Urbassek (Bildarchiv).

### Rechnungsprüfer:

Heinz Petzel,  
Andreas Brunn.

### Ältestensrat:

Dr. Othmar Petzel,  
Kurt Göttinger,  
Georg Javitz.

### Bezirksgruppen:

Roland Ganzmann (Nürnberg)  
Ernst Herz (Kassel)  
Hans Ludwig (München)  
Rudolf Neverla (Stammt. Kirchheim)

## Arbeitsplan für 1995

### Aktivitäten

Svojanovsky stellte das Gesamtprogramm vor, wie es bereits in unserem Falblatt, das den „Nachrichten“ Nr. 49 beilieg, zu entnehmen war. Besonders hob er die Naturkundewanderung mit Prof. Großmann am Belchen / Schwarzwald und die Ausbildungsaktivitäten hervor.

### Hütte und Wege

Nimmrichter erläutert die Vorhaben: die

Solarkollektoranlage zur Warmwasserbereitung und Heizung sowie der dadurch bedingte Küchenumbau stehen im Vordergrund. (Beides konnte im letzten Jahr nicht durchgeführt werden). Die Kosten werden bei DM 47.000,- liegen.

Außerdem soll die Materialeisbahn umgebaut werden, um den alten Benzinmotor durch einen Elektroantrieb zu ersetzen (DM 20.000,-).

Für die Wegepflege und Wege-Beiträge sind DM 8.000,- vorgesehen.

Damit ergibt sich einschließlich kleinerer Vorhaben ein Gesamtbetrag von DM 83.000,-, den die Versammlung billigt.

Nimmrichter schlug ferner eine Umschichtung bei den Rücklagen vor, um genügend Mittel für die Hüttenvergrößerung bereit zu stellen. Diese Weiterverfolgung und sein Vorschlag wird ebenfalls einstimmig gebilligt.

### Haushaltsplan 1995

Javitz stellte seine Planung vor: die Hütte wird wegen der Investitionen wieder mit einem Verlust von DM 58.300,- abschließen, wenn man den Besuch vorsichtig ansetzt. Beim Gesamthaushalt rechnet er mit leicht steigenden Mitgliederzahlen und einem unveränderten Spendeneingang. Noch zugesagte Zuschüsse werden eingehen, so daß das Jahr mit einem leichten Überschuß abschließen dürfte.

Die Versammlung billigte seinen Plan ebenso einstimmig.

## Unser Schatzmeister berichtet

### Spenden bis Mai 1995

Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie weiter in einen Nationalpark-gerechten Zustand zu bringen.

Bis 16. 5. 1995 gingen ein:

Josef Axmann	DM 50,-	Grete Leidner	DM 100,-	Roland Reichert	DM 50,-	Rudolf Teubner	DM 100,-
Lisa Doranth	DM 50,-	Hilde Meixner	DM 800,-	Ewald Scholz	DM 20,-	Reiner Wagner	DM 100,-
Kurt Göttinger	DM 100,-	NN	DM 2.600,-	Dr. W. Steffanides	DM 10,-	Josef Weinmann	DM 50,-
Peter Herr	DM 500,-	Erika Pauswang	DM 100,-	Hildegard Stritzky	DM 72,-	Martha Woerner	DM 300,-
Margarete Janka	DM 100,-	Dr. Othmar Petzel	DM 100,-	NN	DM 750,-	Sepp Zitek	DM 100,-
NN	DM 665,-						

## Die Teilnehmer berichten

### 2. Oktober 1994: Vier-Burgen-Wanderung im Großen Lautertal.

Die Herbstwanderer trafen sich im Großen Lautertal, am Parkplatz Heiligental 13 zur Vier-Burgen-Wanderung oder genauer gesagt - es warteten zehn Pünktliche auf 3 Verspätete; doch Schwamm drüber, es sind eben nicht immer dieselben. Rudi Neverla konnte hier altbekannte Mitglieder, aber auch Gäste begrüßen. Dank seiner Vorbereitung war es ihm

tagsroute so zu wählen, daß unseren Wanderern die steilen, durch mehrstündigen Regen aufgeweichten Anstiege erspart blieben.

Auf leicht ansteigendem festbekiesten Weg ging es nun durchs Heiligental, aus dem Lautertal heraus. Die Teilnehmer zeigten durch "Haltung" (der Regenschirme), daß sie jetzt nicht mehr willens waren, freiwillig umzukehren. Regen und Höhenunterschiede wurden überwunden, Streuobstwiesen und die Ortschaft Dürrenstetten durchquert. Nun war es leicht

Sonnenstrahlen zeigten, die Ruine Hohengundelfingen von der Hochfläche her einzunehmen.

Die ehemalige Festung, welche aus dem Jahr 1180 stammen soll, kann man sich am besten von oben, vom Restumpf des buckelquadrigen Bergfrieds (732m) in ihrer geschichtlichen, Vorhof um Vorhof gewachsenen Gestalt vorstellen. Als wir dann über natürliche und teilweise gemauerte Terrassen innerhalb der Burganlage herabstiegen, boten sich uns immer wieder überraschende Aus-

Felsformationen. Der Erhalt und die Restaurierungsarbeiten in den letzten 50 Jahren sind dem Ulmer Fabrikanten Hans Römer zu verdanken.

Unsere Aussicht reichte hier weit über die Schwäbische Alb und drunten im Tale schlängelte sich die im gelegentlichen Sonnenstrahl silbrig glänzende Lauter. An ihrem Bachverlauf könnten Geologen ihre helle Freude haben; kann man doch zusehen, wie ein Umlaufberg entsteht - d.h. man nimmt sich die Zeit. Doch uns kurzlebigen Erdenbürgern erscheinen die paar Jahrtausende hierfür zu lang. Die Große Lauter hat es selbst nicht geschafft, um den Berg herumfließen zu müssen, doch dem Straßenbauamt ist dieses Kunststück kurzerhand gelungen.

Nach der Brotzeit stiegen wir hinab ins Lautertal und auf den Hügel hinauf zur Ruine Niedergundelfingen; doch kein Zugang, da Privatbesitz. Auch die Michaelskapelle war zu, ohne Hinweis, rum. Das abgewiesene Häuflein zog nun weiter lauteraufwärts nach Bichishausen, wo nach kurzem Anstieg durch nicht mehr vorhandene Tore die ehemalige Festung erstürmt wurde. Die Krieger wurden müde. Inzwischen wärmte die Sonne so stark, daß die Wanderer mehr sich selbst und ihre verschwitzte Kleidung der Sonne zuwandten, als sich den Begutachtungen und Betrachtungen der ehemaligen Festung zu widmen.

Dies alles vorausahnend, hatte Rudi für 13 Uhr einen Mittagstisch im nahen Gasthof "Hirsch" reservieren lassen. Klagen über die dortige Beköstigung konnten anschließend nicht wahrgenommen werden. Dann hieß es zurück zu den Autos zum Parkplatz Heiligental, was als erster Teil der Verdauungsübung anzusehen war.

Nach kurzer Fahrt über Bichishausen nach Hundersingen folgte der Zweite Teil des Wandertags. Für die ursprünglich beabsichtigte Rundwanderung war die Zeit zu fortgeschritten. So nahmen wir die Burgruine Hohenhundersingen direkt in Angriff.

Am Steilanstieg wählte Rudi das Schrittmaß so geschickt, daß niemand hinterherhecheln mußte. Von der einst stolzen Burg steht nur noch ein Teil des Bergfrieds. Man kann hier gut erkennen, daß das letzte Verteidigungsbauwerk, der Bergfried, nur über eine Leiter zu er-

reichen war. Die Zugangsöffnung liegt hier etwa 6 m über dem Hofniveau. Nach einer beschaulichen Besonnungs- und Fotopause wanderten wir am Hang entlang, am Friedhof vorbei, hinunter ins Lautertal nach Hundersingen.

Dann ging es dem Bach entlang durch Wiesen, Auen und an steilen Felsen vorbei zurück zu den Autos, wo sich die Wandergruppe in einzelne Interessengruppen (mit Einkauf von gerauchten Forellen, Abschlußbierchen und unterschiedlichen Heimfahrtrichtungen) von Rudi mit herzlichem Dank verabschiedete.

Gerhard Herz

## 12. März 1995: Wanderung über die Buocher Höhe

Da ich einen Korb bekam, mußte ich diesen Bericht leider selbst verfassen.

Am Tage nach der Jahresmitgliederversammlung unserer Sektion trafen sich mit zweiminütiger Verspätung zwölf Teilnehmer am Bahnhof Grunbach im Remstal. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die fünf Paare und zwei männliche Solisten die Spur des blauen Balkens auf. Nach dem ersten Fototermin an einem Brunnen in der Ortsmitte Grunbachs begann der schweißtreibende Teil. Aus dem Ort ging es bergan durch Streuobstänge in den noch kahlen Wald. Am Rande des Künstlerortes Buoch lud uns das Naturdenkmal zur ersten Rast ein.

Beim Vesper wurden auch die Flüssigkeitsreserven wieder aufgefüllt. Die doch recht warme Sonne sog derweil die zuvor abgegebene Feuchte aus der Kleidung. Frisch gestärkt, wanderten wir wieder bequemer durch Buoch und über die Hochfläche. Sie war mit 520 m NN auch die höchste Stelle der Wanderung. Beim Abstieg am Großen Roßberg öffnete sich der Blick auf das sonnenbeschienene Breuningsweiler.

Durch das Zipfelbachtal, einen Schritt zulegend, wurde Hanweiler angepeilt. Hier erwartete doch das Gasthaus Traube die Teilnehmer zur Mittagseinkkehr. Alle waren von der Küche des Hauses recht angetan. Die Verdauung wurde durch den anschließenden Anstieg durch die Weinberge zwar etwas gestört, doch das frühlinghafte Wetter entschädigte allemal. Nachdem der Korber Kopf erklimmen war, genossen wir die Sonne

beim Blick ins leider sehr dunstige Remstal in vollen Zügen. Mit dem Abstieg holte uns auch die Zivilisation mit ihren brausenden Autos auf der Schnellstraße wieder ein. Rasch ging es nach Schwaikheim, wo auch die S-Bahn nicht lange auf sich warten ließ.

Ein guter Auftakt im neuen Wanderjahr und ein gelungener Wandertag mit etwa 15 zurückgelegten Kilometern bei etwa 500 Höhenmeter Aufstieg und etwa 450 m Abstieg.

Bärbel Hantschel

## Die Älteren in und um Esslingen aktiv!

In den drei vergangenen Monaten trafen sich einige Wanderfreunde, die werktags Zeit haben, zu einer Halbtagswanderung in unserer Gegend, wobei möglichst öffentliche Verkehrsmittel benützt wurden.

Ob es nach einer eingehenden Besichtigung des Regenturm-Arears in Plochingen, das der Wiener Friedensreich Hundertwasser gestaltet hat, durch den Schurwald zum Esslinger Jägerhaus, auf der Filderebene von Heumaden durch den Eichenhain und das Körschbachtal über das Scharnhäuser Schloß bei recht feuchter Luft nach Ruit oder von Fellbach durch die Weinberge und über den Kernenturm, Siebenlinden und über die Katharinenlinde nach Esslingen und nach Uhlbach ging, - immer waren alle fröhlich dabei, wenn auch manchmal der Regenschirm aufgespannt werden mußte. Bei einem guten Vesper zum Ausklang wurde die nächste Wanderung besprochen - Ziele gibt es noch viele! Umweltbewußt wurde immer das Auto daheim gelassen, für An- und Abfahrt sorgte S-Bahn, Stadtbahn und der Bus und oft mit einer gemeinsamen Verbundkarte. Manche kamen auch mit dem Fahrrad.

Als Wanderleiter hat sich Herr Wolfgang Großmann bereit erklärt und wir sind ihm sehr dankbar, denn er wird auch nie versäumen, auf Besonderheiten aufmerksam zu machen und unsere Interessen für die Umgebung zu wecken.

Wir setzen unsere Wanderungen fort: künftig jeden zweiten Mittwoch des Monats, das nächste Mal am 14. Juni. Haben Sie keine Lust mitzumachen?

Renate Nimmrichter

## Zur Historie

### Die Stüdl-Hütte

In diesem Jahr, in dem die neue Stüdl-Hütte der Fertigstellung entgegen geht, sei ein Blick in die Geschichte dieser Hütte erlaubt. 1868 wurde diese erste Hütte auf der Höhe von 2801 m in den Ostalpen, ebenso wie sein Erbauer, der Prager Johann Stüdl, sehr bewundert

Der Neubau von 1995, der den Maximen Stüdl mit dem Ausdruck unserer Zeit und einer weit entwickelten ökologischen Technik folgt, wird sicher auch die breite Zustimmung finden, obwohl er weitgehend mit dem Althergebrachten bricht

Verfolgen wir Stüdl bei seinem ersten Besuch in Kals im Jahre 1867. Damals schrieb er in das „Fremdenbuch von Kals“, das er später prächtig einbinden ließ:

„Johann Stüdl aus Prag, samt seinem

## Sektion Intern

### 11. März: Jahres - Mitgliederversammlung 1995 in Esslingen

Dieses Jahr trafen sich die 36 Teilnehmer wieder im repräsentativen Jugendstilzimmer der Gaststätte „Reichsstadt“ am Rathausplatz. Es war der altvertraute Kreis jener Mitglieder gekommen, die am internen Leben der Sektion besonderen Anteil nehmen und die einfach mitsprechen wollen. Unser 1. Vorsitzender, Walther Nimmrichter, konnte unseren nun 88jährigen Ehrenvorsitzenden Dr. Othmar Petzel und den neuen Leiter der Bezirksgruppe Nürnberg, Herrn Roland Ganzmann, besonders begrüßen und Grüße von verhinderten Mitgliedern bestellen.

### Jahresbericht 1994

Der Vorstand konnte wieder von einem durchaus erfolgreichen Jahr berichten, in dem viele Aufgaben weiter vorangebracht wurden. Im einzelnen:

#### *Touren, Wanderungen und Treffen*

Der 2. Vorsitzende Klaus Svojanovsky berichtete über 43 durchgeführte Touren und Wanderungen, darunter 4 einwöchentliche, wobei die BG Nürnberg und Kassel besonders aktiv waren. 8 sind wegen zu geringer Beteiligung ausgefallen. Er dankte allen, die sich für die Organisation und die Durchführung zur Verfügung gestellt haben.

Darüber hinaus fanden 59 Stammtische, Treffen im Wolfstor mit Diavorträgen und sonstige Veranstaltungen, Stände beim Esslinger Bürgerfest und Sudetendeutschen Tag in Nürnberg statt.

#### *Mitglieder - Entwicklung*

Wie Nimmrichter darlegte, ist die Tendenz weiterhin erfreulich. Die Mitgliederzahl hat mit 43 Beitritten weiter zugenommen, so daß nun die Zahl 750 überschritten wurde. Verglichen mit dem Gesamtverein, wachsen wir ebenso schnell; der Anteil der Jugend ist allerdings nur etwa halb so groß, da uns eine Aktivität auf diesem Gebiet noch fehlt.

#### *Hütte und Wege*

Nach dem Besucher-Tiefststand von 1993, der witterungsbedingt war, wurden 1994 wieder 925 Nächtigungen registriert, immerhin eine Erhöhung um 43%. Der Anteil der Nichtmitglieder ist seit der kräftigen Gebührenerhöhung stark rückläufig und liegt nun bei 11,5%. Es bleibt zu hoffen, daß sich diese Entwicklung weiter fortsetzt.

Nimmrichter sprach allen, die an den vier meist einwöchentlichen Hütten-Arbeitswochen teilgenommen und 669 Arbeitsstunden geleistet haben, den Dank der Sektion aus. Ohne ihre Eigen-

von Hütte und Wegen, den manche als vorbildlich bezeichnen, nicht möglich.

Die Photovoltaik-Anlage, die 1994 erstmalig voll in Betrieb war, hat sich hervorragend bewährt. Der Bedarf an Elektrizität für Beleuchtung, Kühleinrichtungen, Waschmaschine und Küchengeräte konnte zu 95% solar gedeckt werden. Während im Juli und August dieser Bedarf voll gedeckt wurde, war das Schlechtwetter im September die Ursache für eine Nachladung mit dem Gasmotor-Aggregat.

Die Wechselstromseite der Anlage wurde durch einen zweiten Wechselrichter und eine Umschaltung und Ergänzung der Gesamtanlage verbessert, so daß der Sicherheitsgrad der Anlage erhöht und ihre Überwachung erleichtert ist. Das erforderte DM 12.640,73.

Bei der Materialeilbahn brachte der Winter einen Schaden beim Telefonseil, das erneuert werden mußte. Für die Betriebssicherheit ist die Telefonverbindung unbedingt notwendig, obwohl die Funkverbindung an Bedeutung gewinnt. Das Auflegen des neuen Seiles, das von einer Firma mit Hilfe unserer Mitglieder durchgeführt wurde, erforderte Kosten von DM 11.493,66.

Die Pumpstation ist nun fertig. Das Abdecken mit Natursteinen, so daß sie kaum mehr auffällt, wurde abgeschlossen. Nun ist auch unser Wegewart damit zufrieden. Es erforderte hauptsächlich Arbeitsstunden, die mit DM 2768,51 zu bewerten sind.

Die Materialeilbahn-Talstation erhielt eine neue, der Landschaft angepaßte Umzäunung. Die Nationalpark-Verwaltung stellte Schaukasten auf, in denen auf unsere großen Wegsanierungsmaßnahmen der Vorjahre hingewiesen wird. Wir beteiligten uns an den Kosten. Außerdem wurden alle Wege von unserem Wegepfleger Thomas Oberhauser durchgegangen und, soweit notwendig, verbessert. Unser Wegewart war hierbei ebenfalls erheblich beteiligt. Alle diese Maßnahmen erforderten Kosten von DM 9.814,84.

#### *Ausschuß und Vorstand*

Um dieses recht umfangreiche Programm zu bewältigen, waren 3 ganztägige Ausschusssitzungen und eine Tourenausschusssitzung erforderlich. Es wurden zwölf Reisen, einige mehrtägig, unternommen, wobei die Feier „100 Jahre Becherhaus“ im Tal und auf der Hütte, zu der wir vom CAI Verona und vom Ridnauner Komitee eingeladen wurden, sowie die Feier „100 Jahre Sektion Eger-Egerland“ in Bubenreuth besonders dankbar in Erinnerung sind.

Unsere Geschäftsstelle mußte wieder recht fleißig sein: 2 Ausgaben der „Nachrichten“ mit 1117 Versendungen, 7 Presseinformationen, 111 Geburtstagsbriefe und über 200 sonstige Schreiben sind nur einige Zahlen, hinter denen viel Arbeit steckt.

### Jahresrechnung 1994

#### *Ergebnisrechnung Hütte*

Schatzmeister Herbert Javitz erläutert, daß das Ergebnis mit DM 16.436,68 unsere vorsichtigen Erwartungen übertrifft, aber noch verbesserbar wäre. Darin ist der Patenschaftbeitrag der Sektion Bad Hersfeld, der immer pünktlich eingeht, enthalten. Unter den Aufwendungen sind mit DM 21.560,58 Kosten für Anschaffungen und Reparaturen, die unter unserem Plan blieben, weil die Solarkollektoranlage aus verschiedenen Gründen noch nicht ausgeführt werden konnte. Wir mußten einen Verlust von DM 16.308,94 hinnehmen, der allerdings durch Beiträge, Spenden und Zuschüsse abgedeckt werden muß.

#### *Sektions-Ergebnisrechnung*

Javitz dankt zunächst sehr den vielen Spendern unter unseren Mitgliedern, die wieder, zusätzlich zu ihren Beiträgen, DM 14.121,51 aufgebracht haben. Eine erstaunliche Leistung, die nicht in allen Sektionen zu finden ist.

Für die Aufwendungen für die Hütte im Vorjahr gingen uns Zuschüsse von DM 37.000,- zu, die wir vorfinanzieren mußten. Deshalb konnten wir trotz der hohen Aufwendungen in diesem Jahr DM 38.302,03 den Rücklagen wieder zuführen.

Auf der Ausgabenseite wurden erstmalig die Aufwendungen für den DAV-Landesverband mit DM 1.139,06 ausgewiesen, die notwendig wurden, um eine tragbare Regelung für die Kletterfelsen in Baden-Württemberg zu erreichen. Der Landesverband hat einen Fachmann für diese Aufgabe bereits vor zwei Jahren eingestellt.

Die Verwaltungskosten mit DM 22.976,49 blieben in der Erwartung, wobei die Reisekosten dominieren, die Portoauslagen immer weiter steigen und Verbesserungen der EDV-Einrichtungen einfach notwendig sind.

#### *Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung*

Heinz Petzel berichtet über die Prüfung: mit sehr guter Datenverarbeitung und Akkuratessse wird buchgeführt. Trotz allen Bemühens waren keine Fehler oder Unterlassungen zu finden. Er war erstaunt wie der 1. Vorsitzende immer

## Sektion Aktiv

### Unsere Touren im Sommer 1995

Zuerst wird es vom **25. Juni bis 2. Juli** eine **Arbeitswoche** auf unserer **Sudetendeutschen Hütte** geben. Es fallen Arbeiten an, die vor der Hütteneröffnung durchgeführt sein müssen: wir wollen eine Solarkollektoranlage für die Warmwasserversorgung installieren. Wer sieben Tage lang bei freier Kost und Logis Arbeitseinsatz für unsere Hütte leisten will, ist herzlich dazu eingeladen.

Bitte melden Sie sich bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 07 11 / 37 30 35, an.

Weiter geht es dann am **Sonntag den 2. Juli**, mit einer **Fahrradtour durch Hecken- und Strohgäu**. Dies ist eine **Familienradtour** mit ca. 30-50 km Strecke, je nach Teilnehmerkreis, auf bequemen Wegen durch Wald und Flur, vorgesehen als Streckentour. Zur Rückkehr an den Ausgangspunkt benutzen wir (mit unseren Fahrrädern als Gepäck) den Oldtimerzug **"Feuriger Elias"**.

Anmeldung bei Gerhard Wanke, Tel. 070 44 / 31 206.

Wir wandern am **Sonntag den 16. Juli** durchs **Magentäle und Felsental** im Naturschutzgebiet der Geislinger Alb, durch Wälder und Felder. Ausgangspunkt und Einkehr nach getaner Arbeit in Eybach, unterwegs Verpflegung aus dem eigenen Rucksack.

Anmeldung bei Heinrich Dreßler, Tel. 07 11 / 45 87 439

Für **Samstag den 22. Juli** haben wir uns eine **naturkundliche Wanderung** am **Belchen** vorgenommen, dem dritthöchsten Gipfel und zweitgrößten Naturschutzgebiet im Südschwarzwald. Unter der sachkundigen Leitung von Prof. Großmann werden wir die **hochmontan-subalpine Vegetation** mit zahlreichen botanischen Raritäten finden und bewundern können. Einkehrmöglichkeit im Belchenhaus, ansonsten Rucksackverpflegung. Diese Eintageswanderung ist für Samstag vorgesehen, damit wegen der meist langen Fahrt ggf. am Freitag angereist und erst am Sonntag (kein Programm vorgesehen) wieder weggefahren werden kann.

Nähere Einzelheiten dann, wenn Sie sich angemeldet haben, bei Klaus D. Svojanovsky, Tel. 062 01 / 53 781.

Die **Ausbildungsreihe** auf unserer Sudetendeutschen Hütte setzen wir mit einem **Eiskurs** unter der Leitung von Dieter Hübner fort, als krönender Abschluß ist eine **Besteigung des Großglockners** vorgesehen. Alles zusammen von **Sonntag, den 30. Juli bis Samstag, den 5. August**. Wir beginnen am Sonntag mit dem Abendessen auf unserer Hütte, wechseln im Laufe des Mittwoch nach Kals und besteigen über die Stüdhütte (Donnerstag) und Adlersruhe am Freitag den höchsten Berg Österreichs. Am Samstag endet diese Ausbildungswoche dann in Kals.

Die Kurskosten für die Tage auf der Sudetendeutschen Hütte betragen DM 220,- für AV-Mitglieder und DM 340,- für Nichtmitglieder. In diesem Preis sind drei Tage Halbpension, die Übernachtung in Zimmerlagern, sowie die Kurskosten enthalten. Denken Sie bitte auch daran, sich für das „Rucksackvesper“ während der Tage gut selbst zu versorgen.

Die Anmeldefrist läuft schon, es können noch maximal drei weitere Interessenten teilnehmen.

Für den Glocknerteil trägt jeder Teilnehmer die Kosten für Verpflegung und Unterkunft selbst, dazu kommen noch etwa DM 100,- Bergführerumlage, da wegen der Teilnehmerzahl

ein Kaiser Bergführer zusätzlich notwendig wird (maximal vier Teilnehmer je Seil).

Bitte überweisen Sie umgehend auf das Sektionskonto 100 30 75, LG Stuttgart, BLZ 600 501 01.

Informationen über Ausrüstung, Zeitplan und Ausbildungsinhalt bei Dieter Hübner, Anmeldung bei ihm, Tel. 088 56 / 91 993, oder Klaus D. Svojanovsky, Tel. 062 01 / 53 781.

**Direkt anschließend** wird die 1994 ausgefallene **Klettersteigausbildung im Wetterstein** (2 Tage) nachgeholt. Treffpunkt ist das Kreuzeckhaus am Abend des **6. August**. Nach einem Tag Ausbildung wird danach als Übungsbeispiel die Alpspitze über die "Ferrata" auf der Nordseite bestiegen. Die Verpflegungs- und Übernachtungskosten trägt jeder Teilnehmer selbst, die Kurskosten betragen DM 80,- für Nicht- und DM 40,- für AV-Mitglieder.

Für weitere Informationen, Zahlung und die Anmeldung gilt das für den Eiskurs Geschriebene. Es können noch maximal fünf Interessenten teilnehmen.

Dort, wo einst die von Württemberg jagten, im **Großraum Stuttgart**, wandern wir am **Sonntag, den 27. August**. Zum Ausgangspunkt Rohr oder Oberaichen und vom Endpunkt Böblingen nach Hause fahren wir jeweils mit der S-Bahn. Im angenehmen kühlen Wald gehen wir auf dem Stuttgarter Weg zu den ehemaligen Pirschgängen und über den Rauhen Kapf und Pfefferburg nach Böblingen. Unterwegs gibt es Rucksackvesper, zur Abschlußeinkehr gehen wir auf die Stadthalterterrasse.

Anmeldung bei Dieter Hantschel, Tel. 070 33 / 32 287.

Zum Ausklang der Sommerferien ein **Familienwochenende am Rosenstein** bei Aalen. Das Wochenende **2. und 3. September** verbringen wir, mit zünftiger Hüttenübernachtung und/oder in Zelten rund um die Hütte, mit Selbstverpflegung und buntem Programm am Rosenstein. Wir wollen Höhlen mit der Taschenlampe erkunden, Fossilien im Kalksandsteinbruch suchen, Grillen, Spielen und hoffentlich viel Spaß haben.

Da die Hütte nur beschränkte Kapazität hat, bitte schon jetzt anmelden bei Gerhard Wanke, Tel. 070 44 / 31 206.

Der **Jahresabschluß** sieht uns heuer mal wieder im "Ländle". Wir werden das **Wochenende 21. und 22. Oktober** in der **Geislinger Hütte** sein. Das Wandern wird nicht zu kurz kommen und abends werden wir bei Gesprächen, Bildern und Dias das Bergjahr 1995 noch einmal Revue passieren lassen. Anmeldungen bis Ende September an Klaus D. Svojanovsky, Tel. 062 01 / 53 781.

Unsere Bezirksgruppen in **Kassel** und **Nürnberg** führen das ganze Jahr über regelmäßig jeden Monat ihre Treffen und Wanderungen durch. Sie freuen sich, wenn an diesen Aktivitäten auch mal ein "Überregionaler" teilnimmt.

Die Adressen der Ansprechpartner finden Sie in unserem **Faltblatt**.

Vorstand und Tourenausschuß wünschen allen Mitgliedern und Freunden einen guten und erfolgreichen Bergsommer 1995 und vor allen Dingen gesunde Rückkehr und ein frohes Wiedersehen.

wieder Geldquellen findet, um große Projekte durchzuziehen. Sein Entlastungsantrag für den Schatzmeister fand einhellige Zustimmung.

Ehrevorsitzender Dr. Petzel würdigte die mühevollen, vorbildliche Arbeit des Vorstands und Ausschusses und bat die Versammlung um die Zustimmung zur Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

## Neuwahlen

Mit dieser Versammlung ging die 6. Wahlperiode nach dem Zusammenschluß zu Ende. Nimmrichter hatte bei der letzten Wahl bereits erklärt, daß die vergangene seine letzte Amtszeit sein solle. In einem Vorstandsgespräch und in den Ausschußsitzungen kam es zu der Absprache, daß Nimmrichter noch einmal, aber nur für 2 Jahre, zu kandidieren bereit wäre. Daraufhin hatte der Ausschuß einen Vorschlag für Vorstand, Ausschuß, Rechnungsprüfer und Ältestenrat zur Diskussion gestellt, bei dem einige Positionen unbesetzt blieben. Auf Zuruf wurden aus der Versammlung hierfür Brigitte Axmann, Bärbel Hantschel, Heiner Dreßler und Gerhard Herz vorgeschlagen. Die offenen Wahlen, die Heinz Petzel durchführte, ergab Einstimmigkeit für alle Vorgeschlagenen. Damit setzt sich die Führung unserer Sektion zusammen aus:

### Vorstand:

Walther Nimmrichter (Geschäftsfg.),  
Klaus Svojanovsky (Bergaktivitäten),  
Herbert Javitz (Schatzmeister).

### Ausschuß:

Dieter Hübner (Ausbildung),

Dieter Hantschel (Bergwandern),  
Gerhard Wanke (Familienwandern),  
Brigitte Axmann (Beirat),  
Josef Fuchs (1. Hüttenwart),  
Hans Ludwig (2. H.- u. Wegewart),  
Hans-Peter Ludwig (1. Wegewart),  
Heiner Dreßler (Naturschutzwart),  
Gerhard Herz (Beirat Hütte),  
Renate Nimmrichter (Geschäftsstelle),  
Bärbel Hantschel (Bücherei),  
Inge Urbassek (Bildarchiv).

### Rechnungsprüfer:

Heinz Petzel,  
Andreas Brunn.

### Ältestensrat:

Dr. Othmar Petzel,  
Kurt Göttinger,  
Georg Javitz.

### Bezirksgruppen:

Roland Ganzmann (Nürnberg)  
Ernst Herz (Kassel)  
Hans Ludwig (München)  
Rudolf Neverla (Stammt. Kirchheim)

## Arbeitsplan für 1995

### Aktivitäten

Svojanovsky stellte das Gesamtprogramm vor, wie es bereits in unserem Faltblatt, das den „Nachrichten“ Nr. 49 beilieg, zu entnehmen war. Besonders hob er die Naturkundewanderung mit Prof. Großmann am Belchen / Schwarzwald und die Ausbildungsaktivitäten hervor.

### Hütte und Wege

Nimmrichter erläutert die Vorhaben: die

Solarkollektoranlage zur Warmwasserbereitung und Heizung sowie der dadurch bedingte Küchenumbau stehen im Vordergrund. (Beides konnte im letzten Jahr nicht durchgeführt werden). Die Kosten werden bei DM 47.000,- liegen.

Außerdem soll die Materialeisbahn umgebaut werden, um den alten Benzinmotor durch einen Elektroantrieb zu ersetzen (DM 20.000,-).

Für die Wegepflege und Wege-Beiträge sind DM 8.000,- vorgesehen.

Damit ergibt sich einschließlich kleinerer Vorhaben ein Gesamtbetrag von DM 83.000,-, den die Versammlung billigt.

Nimmrichter schlug ferner eine Umschichtung bei den Rücklagen vor, um genügend Mittel für die Hüttenvergrößerung bereit zu stellen. Diese Weiterverfolgung und sein Vorschlag wird ebenfalls einstimmig gebilligt.

### Haushaltsplan 1995

Javitz stellte seine Planung vor: die Hütte wird wegen der Investitionen wieder mit einem Verlust von DM 58.300,- abschließen, wenn man den Besuch vorsichtig ansetzt. Beim Gesamthaushalt rechnet er mit leicht steigenden Mitgliederzahlen und einem unveränderten Spendeneingang. Noch zugesagte Zuschüsse werden eingehen, so daß das Jahr mit einem leichten Überschuß abschließen dürfte.

Die Versammlung billigte seinen Plan ebenso einstimmig.

## Unser Schatzmeister berichtet

### Spenden bis Mai 1995

Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie weiter in einen Nationalpark-gerechten Zustand zu bringen.

Bis 16. 5. 1995 gingen ein:

Josef Axmann	DM 50,-	Grete Leidner	DM 100,-	Roland Reichert	DM 50,-	Rudolf Teubner	DM 100,-
Lisa Doranth	DM 50,-	Hilde Meixner	DM 800,-	Ewald Scholz	DM 20,-	Reiner Wagner	DM 100,-
Kurt Göttinger	DM 100,-	NN	DM 2.600,-	Dr. W. Steffanides	DM 10,-	Josef Weinmann	DM 50,-
Peter Herr	DM 500,-	Erika Pauswang	DM 100,-	Hildegard Stritzky	DM 72,-	Martha Woerner	DM 300,-
Margarete Janka	DM 100,-	Dr. Othmar Petzel	DM 100,-	NN	DM 750,-	Sepp Zitek	DM 100,-
NN	DM 665,-						

## Die Teilnehmer berichten

### 2. Oktober 1994: Vier-Burgen-Wanderung im Großen Lautertal.

Die Herbstwanderer trafen sich im Großen Lautertal, am Parkplatz Heiligental 13 zur Vier-Burgen-Wanderung oder genauer gesagt - es warteten zehn Pünktliche auf 3 Verspätete; doch Schwamm drüber, es sind eben nicht immer dieselben. Rudi Neverla konnte hier altbekannte Mitglieder, aber auch Gäste begrüßen. Dank seiner Vorbereitung war es ihm

tagsroute so zu wählen, daß unseren Wanderern die steilen, durch mehrstündigen Regen aufgeweichten Anstiege erspart blieben.

Auf leicht ansteigendem festbekiesten Weg ging es nun durchs Heiligental, aus dem Lautertal heraus. Die Teilnehmer zeigten durch "Haltung" (der Regenschirme), daß sie jetzt nicht mehr willens waren, freiwillig umzukehren. Regen und Höhenunterschiede wurden überwunden, Streuobstwiesen und die Ortschaft Dürrenstetten durchquert. Nun war es leicht,

Sonnenstrahlen zeigten, die Ruine Hohengundelfingen von der Hochfläche her einzunehmen.

Die ehemalige Festung, welche aus dem Jahr 1180 stammen soll, kann man sich am besten von oben, vom Restrumpf des buckelquadrigen Bergfrieds (732m) in ihrer geschichtlichen, Vorhof um Vorhof gewachsenen Gestalt vorstellen. Als wir dann über natürliche und teilweise gemauerte Terrassen innerhalb der Burganlage herabstiegen, boten sich uns immer wieder überraschende Aus- und

Felsformationen. Der Erhalt und die Restaurierungsarbeiten in den letzten 50 Jahren sind dem Ulmer Fabrikanten Hans Römer zu verdanken.

Unsere Aussicht reichte hier weit über die Schwäbische Alb und drunten im Tale schlängelte sich die im gelegentlichen Sonnenstrahl silbrig glänzende Lauter. An ihrem Bachverlauf könnten Geologen ihre helle Freude haben; kann man doch zusehen, wie ein Umlaufberg entsteht - d.h. man nimmt sich die Zeit. Doch uns kurzlebigen Erdenbürgern erscheinen die paar Jahrtausende hierfür zu lang. Die Große Lauter hat es selbst nicht geschafft, um den Berg herumfließen zu müssen, doch dem Straßenbauamt ist dieses Kunststück kurzerhand gelungen.

Nach der Brotzeit stiegen wir hinab ins Lautertal und auf den Hügel hinauf zur Ruine Niedergundelfingen; doch kein Zugang, da Privatbesitz. Auch die Michaelskapelle war zu, ohne Hinweis, rum. Das abgewiesene Häuflein zog nun weiter lauteraufwärts nach Bichshausen, wo nach kurzem Anstieg durch nicht mehr vorhandene Tore die ehemalige Festung erstürmt wurde. Die Krieger wurden müde. Inzwischen wärmte die Sonne so stark, daß die Wanderer mehr sich selbst und ihre verschwitzte Kleidung der Sonne zuwandten, als sich den Begutachtungen und Betrachtungen der ehemaligen Festung zu widmen.

Dies alles vorausahnend, hatte Rudi für 13 Uhr einen Mittagstisch im nahen Gasthof "Hirsch" reservieren lassen. Klagen über die dortige Beköstigung konnten anschließend nicht wahrgenommen werden. Dann hieß es zurück zu den Autos zum Parkplatz Heiligental, was als erster Teil der Verdauungsübung anzusehen war.

Nach kurzer Fahrt über Bichshausen nach Hundersingen folgte der Zweite Teil des Wandertags. Für die ursprünglich beabsichtigte Rundwanderung war die Zeit zu fortgeschritten. So nahmen wir die Burgruine Hohenhundersingen direkt in Angriff.

Am Steilanstieg wählte Rudi das Schrittmaß so geschickt, daß niemand hinterherhecheln mußte. Von der einst stolzen Burg steht nur noch ein Teil des Bergfrieds. Man kann hier gut erkennen, daß das letzte Verteidigungsbauwerk, der Bergfried, nur über eine Leiter zu er-

reichen war. Die Zugangsöffnung liegt hier etwa 6 m über dem Hofniveau. Nach einer beschaulichen Besonnungs- und Fotopause wanderten wir am Hang entlang, am Friedhof vorbei, hinunter ins Lautertal nach Hundersingen.

Dann ging es dem Bach entlang durch Wiesen, Auen und an steilen Felsen vorbei zurück zu den Autos, wo sich die Wandergruppe in einzelne Interessengruppen (mit Einkauf von gerauchten Forellen, Abschlußbierchen und unterschiedlichen Heimfahrtrichtungen) von Rudi mit herzlichem Dank verabschiedete.

Gerhard Herz

## 12. März 1995: Wanderung über die Buocher Höhe

Da ich einen Korb bekam, mußte ich diesen Bericht leider selbst verfassen.

Am Tage nach der Jahresmitgliederversammlung unserer Sektion trafen sich mit zweiminütiger Verspätung zwölf Teilnehmer am Bahnhof Grunbach im Remstal. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die fünf Paare und zwei männliche Solisten die Spur des blauen Balkens auf. Nach dem ersten Fototermin an einem Brunnen in der Ortsmitte Grunbachs begann der schweißtreibende Teil. Aus dem Ort ging es bergan durch Streuobsthänge in den noch kahlen Wald. Am Rande des Künstlerortes Buoch lud uns das Naturdenkmal zur ersten Rast ein.

Beim Vesper wurden auch die Flüssigkeitsreserven wieder aufgefüllt. Die doch recht warme Sonne sog derweil die zuvor abgegebene Feuchte aus der Kleidung. Frisch gestärkt, wanderten wir wieder bequemer durch Buoch und über die Hochfläche. Sie war mit 520 m NN auch die höchste Stelle der Wanderung. Beim Abstieg am Großen Roßberg öffnete sich der Blick auf das sonnenbeschienene Breuningsweiler.

Durch das Zipfelbachtal, einen Schritt zulegend, wurde Hanweiler angepeilt. Hier erwartete doch das Gasthaus Traube die Teilnehmer zur Mittagseinkehr. Alle waren von der Küche des Hauses recht angetan. Die Verdauung wurde durch den anschließenden Anstieg durch die Weinberge zwar etwas gestört, doch das frühlingshafte Wetter entschädigte allemal. Nachdem der Korber Kopf erklimmen war, genossen wir die Sonne

beim Blick ins leider sehr dunstige Remstal in vollen Zügen. Mit dem Abstieg holte uns auch die Zivilisation mit ihren brausenden Autos auf der Schnellstraße wieder ein. Rasch ging es nach Schwaikheim, wo auch die S-Bahn nicht lange auf sich warten ließ.

Ein guter Auftakt im neuen Wanderjahr und ein gelungener Wandertag mit etwa 15 zurückgelegten Kilometern bei etwa 500 Höhenmeter Aufstieg und etwa 450 m Abstieg.

Bärbel Hantschel

## Die Älteren in und um Esslingen aktiv!

In den drei vergangenen Monaten trafen sich einige Wanderfreunde, die werktags Zeit haben, zu einer Halbtagswanderung in unserer Gegend, wobei möglichst öffentliche Verkehrsmittel benützt wurden.

Ob es nach einer eingehenden Besichtigung des Regenturm-Areas in Plochingen, das der Wiener Friedensreich Hundertwasser gestaltet hat, durch den Schurwald zum Esslinger Jägerhaus, auf der Filderebene von Heumaden durch den Eichenhain und das Körschbachtal über das Scharnhäuser Schloß bei recht feuchter Luft nach Ruit oder von Fellbach durch die Weinberge und über den Kernenturm, Siebenlinden und über die Katharinenlinde nach Esslingen und nach Uhlbach ging, - immer waren alle fröhlich dabei, wenn auch manchmal der Regenschirm aufgespannt werden mußte. Bei einem guten Vesper zum Ausklang wurde die nächste Wanderung besprochen - Ziele gibt es noch viele! Umweltbewußt wurde immer das Auto daheim gelassen, für An- und Abfahrt sorgte S-Bahn, Stadtbahn und der Bus und oft mit einer gemeinsamen Verbundkarte. Manche kamen auch mit dem Fahrrad.

Als Wanderleiter hat sich Herr Wolfgang Großmann bereit erklärt und wir sind ihm sehr dankbar, denn er wird auch nie versäumen, auf Besonderheiten aufmerksam zu machen und unsere Interessen für die Umgebung zu wecken.

Wir setzen unsere Wanderungen fort: künftig jeden zweiten Mittwoch des Monats, das nächste Mal am 14. Juni. Haben Sie keine Lust mitzumachen?

Renate Nimrichter

---

## Zur Historie

### Die Stüdl-Hütte

In diesem Jahr, in dem die neue Stüdl-Hütte der Fertigstellung entgegen geht, sei ein Blick in die Geschichte dieser Hütte erlaubt. 1868 wurde diese erste Hütte auf der Höhe von 2801 m in den Ostalpen, ebenso wie sein Erbauer, der Prager Johann Stüdl, sehr bewundert.

Der Neubau von 1995, der den Maximen Stüdl mit dem Ausdruck unserer Zeit und einer weit entwickelten ökologischen Technik folgt, wird sicher auch die breite Zustimmung finden, obwohl er weitgehend mit dem Althergebrachten bricht.

Verfolgen wir Stüdl bei seinem ersten Besuch in Kals im Jahre 1867. Damals schrieb er in das „Fremdenbuch von Kals“, das er später prächtig einbinden ließ:

„Johann Stüdl aus Prag, samt seinem

17jährigen Bruder Franz kamen am 25. August von Heiligen Blut über das Bergerthörl nach Kals, in der Absicht, vom letzteren Orte den Glockner zu besteigen, weil eine solche Besteigung von Kals viel interessanter und kürzer ist und, nach Aussagen gewiegter Bergsteiger, die Kaiser Führer was Ruhe, Ausdauer, Kraft und Sicherheit anbelangt, den Heiligenbluter Glocknerführern weit voranstehen.“

Im Schlechtwetter endete die Besteigung, die Stüdl als „Eine verunglückte Glocknerfahrt“ bezeichnete, unweit der Adlersruhe. Er schrieb weiter:

„Schließlich kann der Schreiber dieser Zeilen einen Wunsch nicht unterdrücken u. zwar: daß der neueste (3h) Weg zur Glocknerspitze (von der Vanitscharte über den Felsrücken der das Teischnitzkees vom Ködnitzkees scheidet) bald gangbar gemacht werden möchte. Jener Weg hätte dann den großen Vortheil, daß die Spitze von der Vanitscharte (wo eine Hütte errichtet werden müßte) in 3 Stunden erreicht werden könnte - in so geringer Zeit, daß es möglich wäre, die Spitze knapp vor Sonnenaufgang zu betreten, wo die Aussicht am reinsten und klarsten zu sein pflegt.“

Stüdl ging damals mit den Führern Josef Kerer, Peter, Rupert und Thomas Groder. Mit ihnen faßte er in den folgenden Tagen den Beschluß, auf seine Kosten diese Hütte zu bauen, die 1868 fertig war.

Wenige Tage später gingen „Stud. jur. Karl Hoffmann und Peter Wiedenmann aus München“ diesen Weg bei besserem Wetter bis zum Gipfel. Sie kannten Stüdl noch nicht.

Ein Jahr später, 1868, war seine Hütte

für ihn bereits eine Selbstverständlichkeit. Er schrieb:

„Endesgefertigter unternahm in der Absicht einen Übergang vom Teischnitz- oder Frosnitzkees auf die Pasterze von der neuen Glocknerhütte auf der Vanitscharte aus zu finden am 27. August eine Recognoscierung.“ und „Glocknerersteigung von der Glocknerhütte auf der Vanitscharte aus am 28. August 1868“.

Den Namen „Stüdl-Hütte“ schlug 1868 der damals sehr bekannte Alpinist Dr. Anton von Rühner im „Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins“ vor, wobei er „die thatkräftige Mitwirkung der Kaiser (hervorhob), die anderen Bewohnern unserer Alpen zum Vorbild dienen könnte“.

Dem Weg über den erwähnten Felsrücken gaben die Kaiser Bergführer später den Namen „Stüdlgrat“, um Stüdl's Verdienste um Kals zu würdigen.

---

**An unsere Barzahler:**  
**Haben Sie schon den Jahresbeitrag bezahlt oder das Beitragseinzug-Formblatt unterschrieben an uns gesandt?**

---

1877 schrieb Stüdl einen Aufsatz „Über Hüttenbau“, wo er seine Erfahrungen an mehr als 12 gebauten Hütten niederlegte,

„... um Andere zu veranlassen, ein Gleiches zu thun und um jenen Sectionen oder Privaten, welche ähnliche Bauten beabsichtigen, Gelegenheit zu bieten, die daselbst niedergelegten Erfahrungen auszunützen und sich so vor manchen Fehler zu bewahren.“

Über Baupläne schrieb er weiter:

„Ein entsprechender Bauplan soll folgende Ansprüchen nach Möglichkeit gerecht werden: 1) Berücksichtigung aller Verhältnisse, wie z. B. Lage, Baumaterial, Transport des letzteren. 2) Einfachheit im Bau und inneren Einrichtung. 3) Billigkeit der Herstellung. 4) Unterbringung einer möglichst großen Anzahl von Unterkunftsuchenden bei verhältnismässig kleinen Dimensionen der Anlage. 5) Bequemlichkeit 6) Raumausnützung und Raumverwerthung in der ganzen Anordnung. 7) Schliesslich soll die Möglichkeit geboten sein, die Hütte für den Fall des Bedarfs ohne bedeutenden Kostenaufwand und rasch zu vergrößern.“

Schon 1877 sah er Baufehler bei seiner Hütte. Dazu schrieb er:

„Bei der Wahl des Ortes und der Anlage der Hütte muss hier ausdrücklich gewarnt werden: die Hütte ja an keinen Felsen anzulehnen, ja in keinen Abhang unmittelbar hineinzubauen, da sonst ein Feuchtwerden der Hütte unvermeidlich und der Aufenthalt daselbst höchst peinlich, ja gesundheitsschädlich werden kann. . . . Wir finden diese fehlerhafte Anlage an der Kaindlhütte, an dem Zubau der Stüdl-Hütte und zum Theil an der Dresdner Hütte. So z. B. bleibt bei der Stüdl-Hütte nichts anderes übrig, als ein Stockwerk aufzusetzen und in dieses den Schlafräum der Touristen zu verlegen.“

Die ursprüngliche Hütte ohne den erwähnten Zubau und seiner Aufstockung soll nun im Rahmen des Neubaus als Museum wiederhergestellt werden.

Walther Nimmrichter

---

## Wissenswertes

---

### Neu: Wanderführer Riesengebirge mit Isergebirge

Nach mehr als einem halben Jahrhundert ist wieder ein Wanderführer mit ausgewählten Wanderungen im Riesengebirge und im Isergebirge erhältlich, der neben den polnischen und tschechischen Namen fast lückenlos auch die ursprünglichen deutschen Bezeichnungen der Berge, Flüsse und Ortschaften aufführt. Das bedeutet eine nicht hoch genug einzuschätzende, aktuelle Dokumentation des sprachlichen Belegs für die deutsche Siedlungsgeschichte in den Sudeten.

Auch in der heutigen Zeit findet der Wanderer Gipfel und Bergwiesen mit großartigen Ausblicken, gewaltigen Felscenerien, wasserfalldurchtoste Schluchten, artenreiche Laubwälder, Wollgrasmoore und Seen.

Riesen- und Isergebirge bilden eine räumliche Einheit mit einer durchlässig gewordenen Staatsgrenze. Das Gebiet steht zum Überwiegenden Teil unter strengem Denkmalschutz.

Die wandertouristische Infrastruktur ist als vorbildlich zu bezeichnen. Das dichte, perfekt ausgeschilderte Routennetz bietet mit bequemen Wege, gesicherten Felssteigen und naturnahen Pfaden viele Möglichkeiten. Die zahlreichen, wieder in privater Hand befindlichen Bauden verwöhnen mit köstlicher Küche und preiswerter, guter Unterkunft und ermöglichen problemlose Mehrtageswanderungen ohne Fahrzeug.

Ein gelungener Führer mit vielen Farbbildern und farbigen Kartenausschnit-

ten! Ein informatives Geschenk für alle, die die Spuren der früheren Heimat ihrer Ahnen erkunden wollen.

Helmut Kneitschel

Berhard Pollmann: Riesengebirge mit Isergebirge - 50 ausgewählte Wanderungen, Bergverlag Rudolf Rother GmbH, München, 1995, 114 Seiten, 54 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen.

DM 19,80.

Hierzu sind bei freytag & berndt - Verlag Karten des tschechischen Wandervereins Blatt CS 4 - Riesengebirge/West und CS 5 - Riesengebirge/Ost in deutsch erschienen.